

Pressemitteilung

***Geschäftsjahr 2024: 8,17 Mio. t Güterumschlag per Schiff und Bahn,
474.030 TEU im kombinierten Verkehr, 475.000 eingesparte Lkw-Fahrten***

„Das Potenzial der Binnenhäfen erfolgreich unter Beweis gestellt“

Regensburg, 13. März 2025 – **An seinen sechs Standorten Aschaffenburg, Bamberg, Nürnberg, Roth, Regensburg und Passau schlug bayernhafen im vergangenen Jahr 8,17 Mio. Tonnen Güter per Schiff und Bahn um, das sind 0,8 % weniger als im Vorjahr und damit im dritten Jahr in Folge ein Rückgang. Die Rezession in Deutschland und die weiterhin schwierige Wirtschaftslage macht sich auch in den Umschlagszahlen der Häfen bemerkbar. „Häfen sind immer auch Spiegelbild der wirtschaftlichen und konjunkturellen Entwicklung“, sagt bayernhafen-Geschäftsführer Joachim Zimmermann, „diesem negativen allgemeinen Trend konnten wir uns insbesondere durch neue Relationen im Kombinierten Verkehr größtenteils entziehen und das Potenzial der Binnenhäfen für nachhaltige Logistikketten unter Beweis stellen.“ Rund 475.000 Lkw-Fahrten wurden 2024 durch die Verlagerung von Langstreckenverkehren auf die umweltfreundlicheren Verkehrsträger Schiff und Bahn eingespart.**

Der Schiffsgüterumschlag betrug 2,06 Mio. t und damit 6,6 % weniger als 2023. So bedeutete zum Beispiel die Schließung einer Papierfabrik in unmittelbarer Nachbarschaft des bayernhafens Aschaffenburg den Wegfall von Brennstoffen und Rohstoffen. Der Bahngüterumschlag betrug 6,1 Mio. t, das sind 1,3 % mehr als im Vorjahr. Im Kombinierten Verkehr (KV) wurden über alle bayernhafen-Standorte 474.030 TEU umgeschlagen (1 TEU entspricht einem 20-Fuß-Standardcontainer) und somit ein Plus von 4,7 % im Vergleich zum Vorjahr erzielt. Neben Containern im Seehafenhinterlandverkehr gehören dazu Wechselbrücken und Sattelaufleger im kontinentalen Verkehr, deren Anteil im letzten Jahr stark zugelegt hat.

Die Investition in den Trailerport Regensburg, einem Terminal speziell für die Verladung von Wechselbrücken und Sattelauflegern von der Straße auf die Schiene, ermöglichte die Aufnahme neuer Verkehre mit Lébény in Ungarn sowie über den Brenner mit Verona in Italien. Auf diesen beiden Relationen wird der neue Helrom-Trailer-Wagen eingesetzt, mit dem Lkw-Trailer horizontal auf die Bahn verladen werden.

bayernhafen hat 2024 über alle Standorte Investitionen in die Hafeninfrastruktur und in die Vorbereitung von Flächen von rund 32 Mio. Euro angestoßen. Zu den Projekten, die zum Teil über mehrere Jahre laufen, gehört z.B. in Regensburg die Modernisierung des Osthafen-Nordkais. Auch die Hafenkunden investieren weiter an den Standorten. So plant die Firma Rödl einen ‚Energy Port‘ in Nürnberg mit allen gängigen Energieformen einschließlich einer Wasserstofftankstelle und hat dafür eine Förderurkunde vom Freistaat Bayern erhalten.

Die sechs bayernhafen-Standorte mit ihren über 400 ansässigen Unternehmen sichern als Logistikkreisläufe die zuverlässige Versorgung von Gesellschaft und Industrie und sind für heimische Produkte das Tor zur Welt. Mit ihrer Schnittstellenfunktion gewährleisten sie eine effiziente Verknüpfung von Schiff, Bahn und Lkw und ermöglichen so nachhaltige Logistikketten.

„Voraussetzung ist eine funktionierende und leistungsfähige Infrastruktur im Verkehrsnetz und hier ist der Nachholbedarf bei der Modernisierung im Schienennetz oder bei Schleusen und Brücken in Deutschland riesig“, sagt bayernhafen-Geschäftsführer Joachim Zimmermann, „mit Blick auf die im Generalsanierungskonzept geplanten monatelangen Vollsperrungen der Bahnstrecken nach Regensburg und Passau 2026 befürchten wir und unsere Kunden gravierende Auswirkungen.“ Angesichts der derzeitigen wirtschaftlichen Herausforderungen spricht sich bayernhafen-Geschäftsführer Joachim Zimmermann, der auch Präsident des Bundesverbands Öffentlicher Binnenhäfen e. V. ist, für stabile Rahmenbedingungen seitens der Politik und eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit mit weniger Bürokratie und schnellen Genehmigungsprozessen aus.

100-jähriges Jubiläum 2025

Vor 100 Jahren, am 27. August 1925, hat der Freistaat Bayern die Weichen für die Erfolgsgeschichte der landeseigenen Häfen mit der Einrichtung von Hafenämtern und deren Zusammenfassung unter dem Dach der ‚Bayerischen Landeshafenverwaltung‘ neu gestellt. 2005 wurde die Landeshafenverwaltung zur privatrechtlich organisierten Bayernhafen GmbH & Co. KG mit dem Freistaat Bayern als nach wie vor alleinigem Gesellschafter.

Wie damals ist auch heute die Gestaltungskraft ein wichtiger Erfolgsfaktor. „Wir nutzen den unternehmerischen Spielraum seit jeher zur aktiven Gestaltung. Die bayernhafen-Standorte sind Logistikkreisläufe, Jobmotoren und die Wechselzone Nummer 1 in Bayern“, sagt bayernhafen-Geschäftsführer Joachim Zimmermann, „wir investieren langfristig und kontinuierlich in Infrastruktur und Flächen und erschließen gemeinsam mit unseren Kunden neue Wertschöpfungspotenziale.“ bayernhafen agiert dabei wie ein Standort-Architekt und entwickelt unternehmens- und standortübergreifend Strategien. So hat bayernhafen gemeinsam mit Partnern den Kombinierten Verkehr an den Standorten etabliert sowie die Basis zur Weiterentwicklung geschaffen und sorgt als Grundstückseigentümer mit einem strategischen Flächenmanagement dafür, dass durch Optimierung, Revitalisierung und Konversion Flächen für Unternehmen immer wieder neu zur Verfügung stehen.

Zu **bayernhafen** gehören die sechs Standorte Aschaffenburg, Bamberg, Nürnberg, Roth, Regensburg und Passau - Drehscheiben für den landes- und weltweiten Warenaustausch durch die umweltfreundliche und effiziente Verknüpfung von Schiff, Bahn und LKW. Jährlich werden rund 9 Mio. t Güter per Schiff und Bahn umgeschlagen. bayernhafen agiert als Standort-Architekt und investiert standortübergreifend in Infrastruktur, um zusammen mit den Hafenansiedlern neue Wertschöpfungspotenziale zu erschließen. Damit ist bayernhafen die verlässliche Stütze für die Versorgung von Gesellschaft und Industrie in Bayern. 800 ha Gesamthafenfläche und über 400 ansässige Unternehmen mit mehr als 13.000 Beschäftigten machen bayernhafen zu einem der leistungsstärksten Logistik-Netzwerke in Europa.

Bayernhafen GmbH & Co. KG
Linzer Straße 6
93055 Regensburg
Tel. 0941 79504-0
presse@bayernhafen.de

bayernhafen im Geschäftsjahr 2024 - Zahlen, Daten, Fakten im Überblick

Standorte:

Aschaffenburg, Bamberg, Nürnberg, Roth, Regensburg, Passau.

Hafenanlagen:

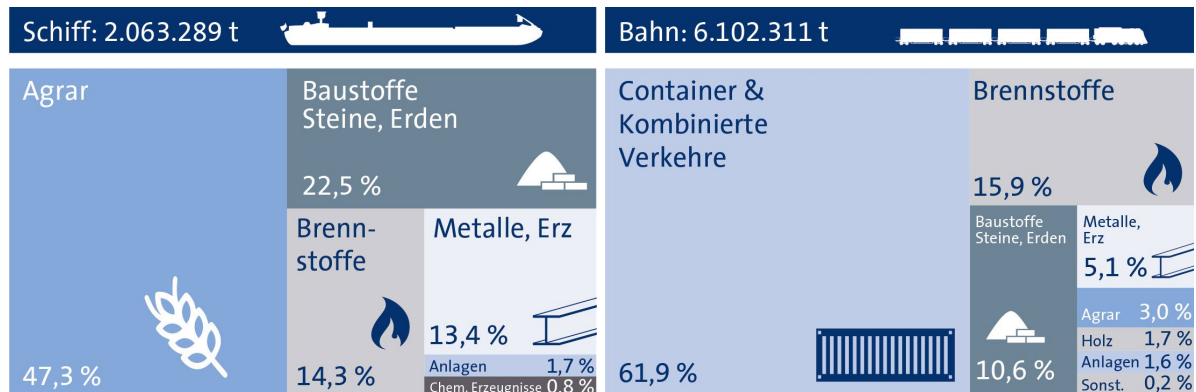
gesamte Hafenfläche: ca. 800 ha, davon ca. 560 ha Ansiedlungsfläche

Kaianlagen: ca. 16 km, Gleislänge der Bahnanlagen ca. 120 km

Umschlaganlagen: Krananlagen, KV-Terminals für verschiedene Containertypen und Ladeeinheiten, Roll-on/Roll-off-Verladeeinrichtungen, Terminal für die Rollende Landstraße, Schwergutumschlagplätze

Güterumschlag 2024:

8.165.600 t per Schiff und Bahn



Eingesparte Lkw-Fahrten 2024:

ca. 474.744 (Laut Krafftahrt-Bundesamt transportierte 2023 in Deutschland ein Lkw mit 40 Tonnen zulässiger Gesamtmasse eine Ladung von durchschnittlich 17,2 Tonnen.)

Ermittelte Treibhausgas-Einsparung 2024:

ca. 462.000 t Treibhausgase durch den Transport mit Bahn und Binnenschiff statt LKW eingespart.

Transportleistung Binnenschiff 2024:

1,4 Milliarden tkm (Im Güterverkehr wird die Transportleistung eines Verkehrsträgers in Tonnenkilometern (tkm) gezählt. Die transportierten Massen (t) werden mit der dabei zurückgelegten Wegstrecke (km) multipliziert.)

Intermodaler Umschlag 2024:

unbegleiteter Kombiniertes Verkehr (Container, Sattelaufleger und Wechselbrücken): 474.030 TEU, davon 472.693 TEU per Bahn und 1.337 TEU per Schiff (TEU = twenty foot equivalent unit – 1 TEU entspricht einem 20-Fuß-Standardcontainer)

Flusskreuzschifffahrt 2024:

2.102 Schiffe in Aschaffenburg, Bamberg, Roth, Passau, Regensburg (Anlegungen an den städtischen Anlegestellen in Roth und Passau nicht eingeschlossen. Regensburg in Kooperation mit der Stadt)

Wirtschaftskraft:

über 400 ansässige Unternehmen mit mehr als 13.000 Beschäftigten

Beschäftigte:

>200

Umsatz 2024:

rund 55 Millionen Euro (inkl. konsolidierter Beteiligungen)

Geschäftsführer:

Joachim Zimmermann